onkopedia

arzneimittel

Mitoxantron

Wechselwirkungen und Nebenwirkungen

Empfehlungen der Fachgesellschaft zur Diagnostik und Therapie hämatologischer und onkologischer Erkrankungen

DGHO Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie
ÖGHO Österreichische Gesellschaft für Hämatologie & Medizinische Onkologie
SSMO SSOM SGMO
SGH+SSH

Herausgeber

DGHO Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und
Medizinische Onkologie e.V.
Bauhofstr. 12
10117 Berlin

Geschäftsführende Vorsitzende: Prof. Dr. med. Claudia Baldus

Telefon: +49 (0)30 27 87 60 89 - 0

info@dgho.de
www.dgho.de

Ansprechpartner

Prof. Dr. med. Bernhard Wörmann
Medizinischer Leiter

Quelle

www.onkopedia.com

Die Empfehlungen der DGHO für die Diagnostik und Therapie hämatologischer und onkologischer Erkrankungen entbinden die verantwortliche Ärztin / den verantwortlichen Arzt nicht davon, notwendige Diagnostik, Indikationen, Kontraindikationen und Dosierungen im Einzelfall zu überprüfen! Die DGHO übernimmt für Empfehlungen keine Gewähr.

Inhaltsverzeichnis

1 Wechselwirkungen 2
1.1 Pharmakokinetische Wechselwirkungen 2
1.2 Pharmakodynamische Wechselwirkungen 2
2 Maßnahmen 2
3 Glossar 2

Mitoxantron

Dokument: Wechselwirkungen und Nebenwirkungen
Stand: Oktober 2026

Erstellung der Leitlinie:

- Regelwerk
- Interessenkonflikte

Autoren: Christoph Ritter, Markus Horneber, Claudia Langebrake, Mathias Nietzke, Michael Sandherr, Christian Schmidt

für den Arbeitskreis Onkologische Pharmazie der DGHO; Weitere Expert*innen: Shoifet, Svetlana; Neiderwitz, Philipp; Gruel, Vanessa

1 Wechselwirkungen

1.1 Pharmakokinetische Wechselwirkungen

Metabolismus: Die Stoffwechselwege von Mitoxantron wurden bisher nicht vollständig aufgeklärt. Mitoxantron wird entweder als unveränderter Wirkstoff oder in Form inaktiver Metaboliten langsam über Urin und Fäzes ausgeschieden.

1.2 Pharmakodynamische Wechselwirkungen

Eine durch Mitoxantron verursachte und sehr häufige auftretende Myelosuppression kann durch die gleichzeitige Anwendung anderer **myelosuppressiver Arzneistoffe** verstärkt werden.

Die Behandlung mit Mitoxantron stellt ab einer kumulativen Dosis von 140 mg/m^2 ein erhöhtes Risiko für eine Kardiotoxizität dar. Diese kann durch andere kardiotoxische Arzneistoffe verstärkt werden.

Bei der Anwendung von Mitoxantron treten gelegentlich Blutungen auf. Die gleichzeitige Gabe mit Mitoxantron und gerinnungshemmenden Arzneistoffen kann das Blutungsrisiko zusätzlich erhöhen.

2 Maßnahmen

Während der Behandlung mit Mitoxantron sollte auf eine Verminderung der Werte einzelner oder aller Blutzellreihen geachtet werden. Gegebenenfalls sind **entsprechende Maßnahmen** zu ergreifen.

Während der Therapie mit Mitoxantron und Arzneistoffen, die kardiotoxisch wirken, sollten Parameter der Herzfunktion regelmäßig kontrolliert und die kumulativen Anthracyclin-Dosen beachtet werden.

Bei gleichzeitiger Behandlung mit Mitoxantron und gerinnungshemmenden Arzneistoffen sollten regelmäßig gerinnungsbezogene Laborparameter kontrolliert werden.

3 Glossar

Hier finden Sie ein Glossar mit Erklärungen zu Fachbegriffen.